



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR
DIE PRESSESTELLE

Statements der Unterzeichner des „Zukunftsorientierte Mobilitätskonzept für den Wirtschaftsraum Heilbronn-Neckarsulm“

Bernd Klingel, Geschäftsführer der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH: „Mit zusätzlichen Spätverbindungen, die sich an den Schichtwechselzeiten orientieren, weiteren Zughalten in Neckarsulm-Nord und einer Verdichtung des SPNV-Angebotes schaffen wir gute Voraussetzungen, die Attraktivität des Nahverkehrs zu steigern und die Verkehrsprobleme zu entzerren. Und ich möchte die Region ermuntern, die Überlegungen im Krebsbachtal und im Bottwartal weiter voranzutreiben.“

Harry Mergel, Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn: „Der Mobilitätspakt zeugt von einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Land, Landkreis und Kommunen sowie zweier Weltfirmen, AUDI und Schwarz-Gruppe, und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft. Der Ansatz, Verkehre verstärkt zu vernetzen, ist der richtige Ansatz. Wir sind hier in unserem Raum eigentlich prädestiniert zur Vernetzung, haben wir doch Straße, Schiene und Wasser als Möglichkeiten. Die Idee der Radschnellwege ist besonders gut geeignet. Die Verbindung von Heilbronn nach Bad Wimpfen ist eine der ersten Strecken im Land, die verwirklicht werden soll. Besten Dank an alle Partner, vor allem dem Land.“

Steffen Hertwig, Oberbürgermeister der Stadt Neckarsulm: „Wir bekommen die Verkehrsprobleme im Wirtschaftsraum Heilbronn/Neckarsulm nur in den Griff, wenn wir vernetzt denken und handeln. Der Mobilitätspakt markiert den Wendepunkt hin zu einer nachhaltigen Mobilität, die alle Verkehrsarten mit einbezieht und intermodal verknüpft. Dieses Umdenken ist dringend erforderlich, um die Entwicklung der regionalen Unternehmen und damit die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Neckarsulm zu sichern. Ich danke allen beteiligten Akteuren, dass sie bereit sind, über Gemarkungsgrenzen und Zuständigkeiten hinweg gemeinsam zu handeln. Vor allem danke ich Verkehrsminister Hermann, dass er diese konzertierte Aktion leitet. Die Stadt Neckarsulm wird diesen Weg mit einem intermodalen Mobilitätskonzept auf lokaler Ebene fortsetzen und

dabei auch die interkommunale Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Heilbronn vertiefen.“

Detlef Piepenburg, Landrat des Landkreises Heilbronn: „Wohlstand und Weiterentwicklung in einem so starken Wirtschaftsraum wie dem unseren setzen zwingend eine gut funktionierende Verkehrsinfrastruktur voraus. Der Landkreis Heilbronn ist dankbar, dass jetzt durch den Mobilitätspakt Bewegung in diesen seit Jahren vernachlässigten Bereich kommt und die Potenziale aller Verkehrswege im Raum Neckarsulm optimiert werden. Klar ist aber: Auch in anderen Räumen unseres Landkreises bedarf es Verbesserungen in der Verkehrsinfrastruktur.“

Ascan Egerer, technischer Geschäftsführer der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft

(AVG): „Ein leistungsstarker öffentlicher Nahverkehr bildet das Rückgrat der urbanen Mobilität. Rund 75 Millionen Menschen nutzen jedes Jahr die klimafreundlichen Nahverkehrsangebote der AVG zwischen Heilbronn, Wörth, Bruchsal und Freudenstadt. Der heute unterzeichnete Mobilitätspakt mit starken Partnern aus Politik und Wirtschaft ist ein wichtiger Schritt, um die derzeitige Verkehrssituation im Wirtschaftsraum Heilbronn-Neckarsulm entscheidend zu verbessern. Hierbei wird der Vernetzung von verschiedenen Mobilitätsträgern in den kommenden Jahren eine große Bedeutung zukommen.“

Helmut Stettner, Werkleiter Audi Neckarsulm: „Mit dieser Initiative gehen wir mit gutem Beispiel in Baden-Württemberg voran. Als größter Arbeitgeber der Region ist sich Audi der gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die Verbesserung der Verkehrssituation ist dabei ein besonders wichtiger Punkt. Durch das konzertierte Vorgehen aller Partner des Mobilitätspakts sehen wir eine große Chance für die Region. Es ist verkehrstechnisch ein großer Schritt nach vorne.

Bei Audi am Standort Neckarsulm gibt es ein umfassendes Mobilitätsmanagement. Verschiedene Maßnahmen werden bei uns umgesetzt wie das Jobticket für unsere Mitarbeiter für den ÖPNV, die Kooperation mit der Mitfahr-App „EasyPendler“, aber auch Shuttle-Busse und 2.000 Werk-Fahrräder sind bei uns im Einsatz. Wir möchten damit anderen Unternehmen in der Region als Vorbild dienen und Impulse geben.“

Josef Klug, Geschäftsführer der Schwarz Gruppe: „Für die Erhaltung der Qualität unserer Standorte und zur Sicherung der Arbeitsplätze ist die Schwarz Gruppe auf eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Deshalb begrüßen wir es, dass Herr Minister Hermann sich für ein städteübergreifendes Konzept und damit für unsere Region einsetzt. Wir sind uns unserer Bedeutung und Verantwortung für die Region bewusst und werden deshalb mit einem betrieblichen Mobilitätsmanagement in der Region einen konkreten Beitrag für eine zukunftsorientierte Mobilität leisten.

Die bereits eingeführten Maßnahmen wie:

- Bereitstellung einer Mitfahr-App, Shuttle-Bus-Systeme, Fahrräder und E-Bikes,
- Umrüstung der Firmenfahrzeuge auf Elektrobetrieb,
- Installation von Ladestationen in Tiefgaragen und Parkhäusern für die Nutzung durch unsere Mitarbeiter, erfreuen sich bereits hoher Akzeptanz.

Diese Systeme werden in den nächsten Jahren stetig ausgebaut und weiterentwickelt.“